



Maurice Sterne

KUNSTMARKT

Der Kunstmarkt des verflossenen Frühjahrs und Sommers war allgemein auf flau gestimmt, der des Herbstes steht erst in seinen Anfängen, die „Saison“, wie es der Jargon so schön nennt — auf die man so viele Hoffnungen setzt, hat erst begonnen. Trotzdem hat in beiden Zeitabschnitten das Publikum bereits reiche Gelegenheit gehabt, sein durch keine Namen zu bestechendes Urteil, den wählerischen Geschmack und die unerbittlich sichtigende Wahl zu zeigen, die der böse Kunsthandel so sehr fürchtet. In allen Ländern Europas. Einige Beispiele mögen zitiert werden und zu respektvollem Vergleiche nebeneinander gestellt sein.

Bei Christie in London wurde u. a. der Nachlaß des Earl of Fife versteigert. Hierbei brachten in Guineen:

Reynolds, Bildnis Lady Mary Coke	4800
Massys, zehnfürige Pieta	3900
S. v. Rysdael, eine ungewöhnlich schöne Landschaft mit reicher Staffage	1650

Ein österreichisches Nachfolgeland hatte seine erste große Auktion mit der altberühmten Sammlung Palffy, die in Bad Pistyan aufgelöst wurde. Aus den Resultaten — in böhmischen Kronen — bemerkenswert:

Makart, Frühling und Herbst	79 000
Tiepolo, Anna und Maria	41 000

Bei Muller u. Cie. gab die Sammlung Fournier dem internationalen Publikum Gelegenheit, in der französischen Kunst des 18. und vom Anfang des 19. Jahrhunderts die Spreu streng vom Weizen zu sondern. Zum Beispiel: